

## **Verheerendes Erdbeben am 14. April 2010 in Jyekundo (chin. Yushu), Osttibet (Kham) - (Autonome Tibetische Präfektur Yushu) - (chines. Provinz Qinghai)**

Verschiedene Tibetorganisationen rufen in aller Welt dazu auf, direkte Spenden zu überweisen. Dazu gehört die Tibet Foundation in London ([www.tibet.foundation.org](http://www.tibet.foundation.org)), die seit 1985 in Tibet wertvolle Hilfe vor Ort leistet. Wir bitten die Freunde und Sympathisanten der Tibet Initiative Deutschland e.V. Regionalgruppe Hamburg, Spenden an die Deutsche Tibethilfe e.V. in Hamburg zu überweisen, die die Gelder über die Tibet Foundation London an die Tibeter in Jyekundo weiterleitet.

- **Die Deutsche Tibethilfe** ([www.deuschetibethilfe.de](http://www.deuschetibethilfe.de)) **bittet um Spenden, damit eine Grundausstattung mit dem Allernötigsten möglich ist.**

### ***Spendenkonto:***

*Deutsche Tibethilfe e.V. Hamburg  
Hamburger Sparkasse  
Kto-Nr. 1226 120 044  
BLZ 200 505 50  
Stichwort: „Erdbeben-Yushu“*

- **Nachrichtendienst der Tibet Initiative Deutschland e.V.** ([www.tibet-initiative.de](http://www.tibet-initiative.de))

**(tid-newsletter 04/2010)**

### **Verheerendes Erdbeben in Ost-Tibet**

„Am Mittwochmorgen, dem 14. April, ereignete sich in Jyekundo ein schweres Erdbeben der Stärke 7,1.

Peking stellt mit einem Besuch von Präsident Hu Jintao im Katastrophengebiet sowie einer eintägigen Staatstrauer seine Anteilnahme dar. Die chinesischen Medien betonen vor allem die Leistung der staatlichen Rettungskräfte. Einen ganz wesentlichen Teil der Hilfsarbeiten haben jedoch tibetische Mönche übernommen. Berichten zufolge wurden die Mönche aus umliegenden Regionen nun allerdings von den Behörden aufgefordert, sofort in ihre Heimatklöster zurückzukehren.

Der Dalai Lama erklärte am 17. April, daß er gerne in die betroffene Region reisen würde, um den Opfern vor Ort Trost zu spenden. Tags zuvor hatten Tibeter aus der Erdbebenzone Präsident Hu und Premierminister Wen um einen Besuch des Dalai Lama gebeten. Von chinesischer Seite gab es bislang keine Stellungnahme zu diesem Anliegen.

Unzählige Verletzte brauchen nach wie vor dringend medizinische Versorgung.

Mehr als 100 000 Menschen haben ihr Zuhause verloren und suchen in dünnen Zelten Schutz vor Schneestürmen!“

**Helfen Sie durch eine Spende an die gemeinnützige**

**Deutsche Tibethilfe e.V.**

**Spendenkonto 1226 120 044, Hamburger Sparkasse, BLZ 200 505 50**

**Stichwort: „Erdbeben-Yushu)**

Die Gelder werden an die Tibet Foundation ([www.tibet-foundation.org](http://www.tibet-foundation.org)) weitergeleitet.

○ **Nachrichten v. 16. 4. 2010**

**Pressemitteilung der IGFM München** (Internationale Gesellschaft für Menschenrechte, Arbeitsgruppe München)

([www.igfm-muenchen.de](http://www.igfm-muenchen.de))

„Das verheerende Erdbeben gestern morgen um 7.49 Uhr (23.49 GMT) im Bezirk Yushu (Jyekundo oder Kyegudo auf Tibetisch) in der nordwestchinesischen Provinz hatte wohl ein größeres Ausmaß als bis jetzt bekannt geworden. Das Gebiet in 4.000 Meter Höhe wird zu 90 % von ethnischen Tibetern bewohnt und es ist eines der ärmsten Gebiete im Land mit vollkommen unzureichender Infrastruktur.

Der chinesischen Nachrichtenagentur Xinhua zufolge, stieg die Zahl der Todesopfer in dem heftigen Erdbeben, ..., auf 617 Menschen. 9.110 Personen sind verletzt, 313 werden vermisst. 900 seien aus den Trümmern gezogen worden. Vermutlich kamen jedoch viel mehr Menschen ums Leben, Students for Free Tibet schätzt deren Zahl auf 4.000.

Rettungsarbeiten werden durch das gebirgige Terrain erschwert, durch Minustemperaturen, gefrorenes Wasser, die große Höhenlage und die dünne Luft. Straßen wurden durch Erdrutsche verschüttet. Den Krankenhäusern fehlt es an medizinischen Einrichtungen und Ärzten.

85 % der Häuser in der Gegend, die zumeist aus Lehm und Holz gebaut sind, stürzten ein, so daß die Stadt Kyegudo einem riesigen Schutthaufen gleicht.“

○ **Nachrichten vom 20. 4. 2010**

**International Campaign for Tibet, Deutschland** ([www.savetibet.de](http://www.savetibet.de))

**Zahl der Erdbebenopfer weiter gestiegen**

„Die Zahl der bei den schweren Erdbeben am 14. April in der tibetischen Region Yushu, Kham (chines. Provinz Qinghai) zu Tode gekommen ist weiter gestiegen. Aktuellen Berichten zufolge (Stand: 20. April) sind

inzwischen mehr als 2.000 Tote und über 10.000 Verletzte zu beklagen. Es ist zu befürchten, daß sich unter den Trümmern weitere Opfer befinden und diese Zahlen noch steigen könnten. Viele buddhistische Mönche und Nonnen haben sich an den Bergungsarbeiten beteiligt. ICT-Mitarbeiter Bhuchung Tsering und Tsering Jampa (Deutsche Welle, chines.) kommentieren die Katastrophe.“ Beide Berichte gibt es in deutscher Sprache unter [www.savetibet.de](http://www.savetibet.de).

Die International Campaign for Tibet Deutschland e.V. bittet ebenfalls um Spenden.

### **Spendenkonto:**

International Campaign for Tibet Deutschland e.V.

BLZ: 100 205 00

Verwendungszweck : Erdbebenhilfe Tibet

Es kann auch online gespendet werden. Die Gelder werden an Tibet Foundation ([www.tibet-foundation.org](http://www.tibet-foundation.org)) weiter geleitet.

**Information v. 27.4.2010:** 10 000 € an Spendengeldern gingen bereits ein. Am 19.4.konnten 6000 € an die Tibet-Foundation weitergeleitet werden.

○

Als politische Organisation sind wir gehalten, immer wieder auf die Menschenrechtssituation in Tibet aufmerksam zu machen. Daß wir auch Ostturkestan (Xinjiang), die Innere Mongolei und das Kernland China beobachten, ist eine seit vielen Jahren wichtige Aufgabe.

○

**Auf die Hilfsmaßnahmen der chinesischen Regierung bei dem „Erdbeben in China“, das in den letzten Tagen in die Schlagzeilen geraten ist, fallen seit einigen Tagen dunkle Schatten.** Free Tibet aus London berichtet am 21. April, daß „die ständige Berichterstattung mit nur auf China bezogenen Überschriften zu einer entstellten Sicht durch die chinesische Brille führen könnte, wobei nicht deutlich wird, daß die Tragödie die Tibeter betroffen hat.“ Wir weisen auf den entsprechenden Artikel „China schlägt politisches Kapital aus dem Erdbeben im Bezirk Yushu in Osttibet“ von [www.igfm-muenchen.de](http://www.igfm-muenchen.de) hin. Die Presseportale [www.pr-inside.com](http://www.pr-inside.com), [www.China-observer.de](http://www.China-observer.de) und [www.dailyNet.de](http://www.dailyNet.de), um nur einige zu nennen, machen mit jeweils eigenen Überschriften auf die nicht uneigennützig Hilfe der chinesischen Regierung aufmerksam. Epoche Times ([www.epochtimes.de](http://www.epochtimes.de)) vom 26.4. 2010 enthält einen Gastkommentar von David Kilgour, ehemaliges Mitglied des kanadischen Parlaments, über „Eine tibetische Tragödie. In den Kondolenzschreiben zum Erdbeben der meisten Regierungen an China blieben die Tibeter unerwähnt.“

Abgesehen davon, daß der Wunsch des Dalai Lama nach einem Besuch der leidgeprüften tibetischen Region nicht beantwortet wurde, ist die Zurückweisung der

tibetischen Mönche bei den Hilfsmaßnahmen ein Skandal. Es zeigt sich leider immer wieder, daß die Volksrepublik China ein Land diktatorischen Zuschnitts ist, das als Einparteiensstaat ohne eine oppositionelle Partei und mit einem Scheinparlament versehen propagandistische Entscheidungen trifft.

**Propagandachef Li Changchun in Xinhua:** „Wir sollten die Arbeit der Volksbefreiungsarmee, der bewaffneten Polizei, der Polizeioffiziere, Feuerwehrmänner und des medizinischen Personals bei uns zur Rettung von Menschenleben nachdrücklich herausstellen und für eine breite Publizität sorgen.“

Unter <http://www.flexform.de/pyzlabci> gibt es eine große Anzahl von Bildern vom Erdbeben und von den Rettungsmaßnahmen. Ein Mönch sandte die Fotos aus Tibet.

Große Fotos vom Erdbeben in Jiekundo / Yushu nach 12 Tagen sind unter [http://www.boston.com/bigpicture/2010/04/earthquake\\_in\\_yushu\\_china.html](http://www.boston.com/bigpicture/2010/04/earthquake_in_yushu_china.html) einsehbar.

## Nachricht v. 26. und 27. 4. 2010

ORF, 26.4.2010 ([www.orf.at](http://www.orf.at)) - AP 26.4.2010 ([www.epochtimes.de](http://www.epochtimes.de)) - Pressemitteilung GfbV ([www.gfbv.de](http://www.gfbv.de))

○

**Chinesische Sicherheitskräfte verhafteten am Dienstag, d. 26. 4. 2010 den tibetischen Schriftsteller *Tagyal***, der unter dem Pseudonym „*Shogdung*“ vielen Tibetern bekannt ist. Zusammen mit anderen tibetischen Intellektuellen hatte er die unzulängliche Erdbebenhilfe der chinesischen Regierung in der tibetischen Region Kham, in Jyekundo (chines. Yushu) in Osttibet, der heutigen chinesischen Provinz Qinghai, in einem Offenen Brief kritisiert. Die chinesischen Behörden verweigerten ihm die Einreise in das Katastrophengebiet.

**Festzuhalten ist, daß das Ausmaß der Erdbebenkatastrophe, die mangelnde Hilfe und die Zurückweisung von Hilfsangeboten aus dem Ausland vor der Weltöffentlichkeit verschleiert wird.**

Inzwischen ist die Rede von mindestens 2200 tibetischen Opfern. Das offizielle China gibt nur wenige hundert Tote an. Mönche konnten ihre Hilfe nicht weiter fortsetzen, da sie in ihre heimatlichen Klöster zurückkehren mußten. Eine behördliche Anordnung untersagte ihnen ihren weiteren Aufenthalt im Katastrophengebiet. Chinesische Helfer beteiligen sich nur halbherzig an der Suche und Bergung der Verschütteten. Kanadischen Ärzten wurde die Einreise verweigert.

**Die chinesische Regierung hält wieder einmal Versprechen nicht ein. Sie versprach nach dem Erdbeben in der Provinz Sichuan im Mai 2008, in dem 7000 Kinder unter den Toten waren, künftige Naturkatastrophen nicht zu verschweigen und nicht bruchstückhaft mitzuteilen.**

Zusammengestellt am 27. April 2010 von Helmut Steckel